

Johann(es) Fastenrath

## Der todte Cid

(aus »*Ein Spanischer Romanzenstrauß*«)

(1866)

Vor Valencia, welch ein schweigend  
Leben um die Geisterstunde!  
Sind es Geister, die die Hände  
Reichen sich zum Schlachtenbunde?

5           Einer ist ein Geist, nur Einer,  
Den sie auf das Schlachtroß hoben,  
Von dem Wehen dieses Geistes  
Wird die Masse fortgeschoben,

10          Zieht, ein Leichenzug in Waffen,  
Der auf tausend Leichen fahndet,  
Der den Theuersten der Todten  
In der Feinde Reihen ahndet.

15          Weiß wie Schnee sind sie zu schauen,  
Spaniens tapfre Rachegeister,  
Einen Todten trägt Babiaca,  
Cid, den großen Schlachtenmeister!

20          Babiaca trägt ihn traurig,  
Den es lebend stolz getragen,  
Aber die zur Schlacht ihn leiten,  
Hemmen ihre Todtenklagen.

Lebend war er allen Mauren  
Als Verderben im Gedächtniß,  
Todt noch will er sie erschrecken,  
Also will es sein Vermächtniß!

25           Leben heucheln noch die Wangen,  
Leben heuchelt noch die Rechte,  
Gleich als wenn sie mit Tizona,  
Mit der sieggewohnten fechte.

30           Drücken würd' den Mann von Eisen  
Jetzt des Eisenhelmes Schwere,  
Nur ein pergament'nes Abbild  
Duldet jetzt sein Haupt, das hehre.

35           Und es schmückt ihn Persiens Salbe,  
Und es schmückt ihn Heldenschöne,  
Hinter ihm geht, festlich prangend,  
Geht die edele Chimene.

40           Nicht die Farben ihrer Seele  
Trägt das Kleid von schwerer Seide,  
Doch die Zähren, die sie weinet,  
Zeugen tief von bitt' rem Leide.

Und als gält' es Hochzeitsreigen,  
Klingen Cymbeln und Posaunen —  
Möchte Cid darob erwachen,  
Alle Mauren würden staunen!

45           Doch wer ist der weiße Ritter,  
Der die weiße Fahne schwinget,

Der ein Blitz auf weißem Rosse  
Lichtend in die Mauren dringet?

50 Ist es Cid, der große Feldherr?  
Können also Todte streiten?  
Jeden Pfeil des Türkenbogens  
Sieht man machtlos von ihm gleiten.

55 Und Estrella, Stolz der Mauren,  
Sie vor Allen wildverwegen,  
Ist mit hundert Amazonen  
Seinem Angriff jach erlegen.

60 Zwanzig Kön'ge sind gefallen,  
Die um König Bukar waren,  
Viele flich'n zum tück'schen Meere,  
Und das Meer ertränkt die Schaaren.

Größer niemals war ein Siegen,  
Stiller niemals war die Freude;  
Sieger ist der Cid, der Todte,  
Und der Held im weißen Kleide.

65 Cid hat ihn herbeigerufen,  
Rief San Yago aus dem Himmel,  
Und der Heil'ge kam und siegte,  
Und entschwand im Schlachtgetümmel.

70 Vor dem Todten hingesunken  
Sind die Sieger, ist Chimene,  
Küßt ihm einmal noch die Hände,  
Weinet Danks- und Schmerzensträne.

75  
Dann aus seinem Heldensitze,  
Aus Valencia, dem befreiten,  
Still die Sieger ihren Todten  
In des Klosters Ruh' geleiten.

80  
Bald San Pedro de Cardena  
In Castilien sie erreichen —  
Dort in ihrem Heldenschlummer  
Ruht die tapferste der Leichen!

**Textnachweis:**

Johann Fastenrath, *Ein Spanischer Romanzenstrauß*, Leipzig 1866,  
S. 46–49.